

## Protokoll Nr. 13 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirats Schwachhausen am 30.05.2022 in der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 18:30 Uhr                      Ende: 20:20 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss                      Evelyne Augis  
    Miriam Benz  
    Jan Brockmann (i. V. für Shanta Chaudhuri)  
    Klaus-Peter Land (i. V. für York Golinski)  
    Imke Kuhmann  
    Dr. Wolfgang Schober
- b) als beratendes Fachausschussmitglied  
    Ruth Rothgänger
- c) vom Ortsamt                                      Sarai Auras  
    Thomas Berger
- d) Gäste    Daniel de Olano (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB))  
    Sandra Fecht (Grundschule Freiligrathstraße), Dr. Axel Herzig (Kippenberg-Gymnasium), Sibylle Müller (Hermann-Böse-Gymnasium (HBG)), Nicola Roggendorf (Oberschule Am Barkhof), Gundel Timm (Grundschule An der Gete), Karin Drangmeister (Grundschule an der Carl-Schurz-Straße)

Herr Berger schlägt vor, den ersten Tagesordnungspunkt „Wahl einer stellvertretenden Fachausschussprecherin“ zu vertagen, da Frau Chaudhuri, die als stellvertretende Sprecherin vorgeschlagen worden sei, heute verhindert sei. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung angenommen.

Die Protokolle Nr.11 und Nr. 12 der Sitzungen am 27.01.2022 und 15.03.2022 werden ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Schulentwicklung in Schwachhausen: Vorstellung der aktuellen Planungen sowie Stellungnahme des Beirats**

Herr Berger erinnert einleitend daran, dass der Beirat bis zum 03.06.2022 die Möglichkeit habe, eine Stellungnahme zur Schulstandortplanung (SOP) abzugeben.<sup>1</sup>

Herr de Olano berichtet anhand einer Präsentation Folgendes:<sup>2</sup>

- In 2018 sei ein neuer Schulstandortplan für die Stadtgemeinde Bremen aufgestellt worden, der nun alle zwei Jahre fortgeschrieben werde. Aufgrund des Anstiegs der Zuzüge sowie der Geburtenrate und damit einhergehender neu entstehender Quartiere nehme auch die Zahl der Schüler\*innen (SuS) zu. Die SOP beruhe auf einer Prognose des Statistischen Landesamtes mit Prognosedaten bis zum Jahr 2030. Die Prognosezahlen würden jährlich betrachtet; die Anpassung der Planungen erfolge (bei Bedarf) alle zwei Jahre.

---

<sup>1</sup> Das Anschreiben an die Beiräte und der aktuelle Entwurf zur Fortschreibung zur Schulstandortplanung sind dem Protokoll als **Anlagen 1a und 1b** angefügt. Zuletzt hat sich der Fachausschuss am 10.06.2020 mit der Schulstandortplanung befasst, siehe hierzu [Protokoll Nr. 3](#) und die Anlagen [Stellungnahmen der Schulen zu den geplanten Änderungen an der Schulstandortplanung](#), [Stellungnahme des Kippenberg-Gymnasiums zur Schulstandortplanung](#) und [Fragen und Antworten zur Schulstandortplanung](#).

<sup>2</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

- Zurzeit finde die Beteiligung der Beiräte statt. Für den 29.06.2022 sei die Beschlussfassung der SOP durch die zuständige Deputation vorgesehen.
- Die SOP erfolge unter der Maßgabe, dass die Klassengrößen nicht erweitert würden.
- Die zum jetzigen Zeitpunkt bekannten und bis 2030 geplanten Baugebiete seien bei der SOP berücksichtigt.
- Die Ziele seien
  - die Kapazitätsanpassungen an die steigende SuS-Zahl;
  - der Ausbau der inklusiven Beschulung im Förderbereich „Wahrnehmung & Entwicklung“ (W & E). Das Ziel sei es, dass jede zweite Grundschule in Bremen sowie zwei Drittel der Oberschulen „W & E-Standort“ werden;
  - Alle Grundschulen sollten perspektivisch zu gebundenen und Oberschulen bis zur Klasse 7 zu teilgebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden.
- Ausgangspunkt für die prognostizierte SuS-Zahl sei die Anzahl der tatsächlich beschulten Kinder im Oktober 2021.
- Beruhend auf der Prognose sollten dauerhaft 1.424 Grundschulplätze in Schwachhausen geschaffen werden. Problematisch sei, dass es keine Grundstücke für einen neuen Grundschulstandort in Schwachhausen gebe (Folie 12). Der Ausbau solle, v.a. in den Grundschulen, möglichst immer vor Ort erfolgen.
- Für den Sekundarbereich I werde der Höchstbedarf an Plätzen im Schuljahr 2030 mit 2.053 SuS erwartet (Folie 11). Vorgesehen sei die Schaffung von dauerhaft 2.118 Plätzen – das entspreche einer Quote von 108 Prozent (Folie 13). Generell werde eine Quote von 110 Prozent angestrebt. Leider sei bei den Gymnasien im Stadtteil keine Schaffung eines weiteren Klassenzugs umsetzbar (Folien 15 und 16).
- Der Ausbau des Kippenberg-Gymnasiums zu einer sechszügigen Schule sowie zu einem W & E-Standort würde Kosten in Höhe von knapp 80 Mio. € verursachen (Folie 16) und erfolge deshalb nicht.
- In Schwachhausen sei die Neugründung einer zweiten dreizügigen Oberschule mit einem W & E-Klassenzug vorgesehen. Ein potentieller Standort werde gesucht (Folien 17 und 18). Ein möglicher Standort für die neue Oberschule wäre das Schulgelände an der Fritz-Gansberg-Straße. Hier wäre die Einrichtung einer dreizügigen Oberschule neben dem derzeit dort ansässigen Förderzentrum für den Bereich sozial-emotionale Entwicklung und den beiden Kitas möglich. Zudem käme eine Verlagerung des Förderzentrums an einen anderen Standort in Betracht. Für eine vierzügige Schule reiche die Kapazität an diesem Standort bei beiden Varianten nicht aus.

Die Gründungsinitiative „Jugendschule Bremen“ sieht die Gründung dieser neuen Oberschule vor. Die Initiative bietet dem Beirat an, gerne ihr Vorhaben vorzustellen.<sup>3</sup>

Auf Nachfragen der Schulleitungen erwidert Herr de Olano Folgendes:

- Der Ausbau von Gymnasien zu Ganztagschulen stehe in der Prioritätensetzung hinten an. Auch Förderzentren sollten zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Bislang gebe es allerdings noch keine entsprechenden politischen Beschlussfassungen.
- Bezüglich einer erforderlichen Sanierung der Sanitäreinrichtungen des Kippenberg-Gymnasiums und des HBG werde Herr de Olano mit Immobilien Bremen (IB) Kontakt aufnehmen.
- Für den geplanten Umzug der Georg-Droste-Schule in die Bardowickstraße lägen die Planungen vor. Herr de Olano sagt zu, sich nach dem Sachstand zu erkundigen.
- Grundschulen und Oberschulen mit W & E-Klassenzug seien jeweils als Verbund vorgesehen. Die Eltern könnten jedoch für ihre Kinder auch eine andere weiterführende Schule anwählen.

Frau Müller weist auf die unzureichenden Turnhallenkapazitäten hin, die sich durch die steigenden SuS-Zahlen noch verschärfen würden. Zum kommenden Schuljahr werde das HBG eine weitere 5. Klasse aufnehmen, für die nach jetzigem Stand kein Sportunterricht möglich sein werde. Die Betrachtung der Turnhallensituation fehle bei der SOP. Seit vielen Jahren sei dies bereits

---

<sup>3</sup> Das Konzept der Jugendschule ist dem Protokoll als **Anlagen 3a und 3b** angefügt.

Thema, von Seiten der Behörde werde jedoch keine Abhilfe geschaffen. Auch für die Grundschule An der Gete stelle sich die Turnhallensituation problematisch dar, wie Frau Timm ausführt. Herr de Olano merkt diesbezüglich an, dass die Problematik bekannt sei und knapp 40 Maßnahmen in dem Bereich geplant seien. Turnhallen seien jedoch nicht Bestandteil der SOP. Diese beiden Bereiche würden jedoch noch verknüpft.

Frau Fecht weiß nicht, wie eine gebundene Ganztagschule ohne die erforderlichen Räume umgesetzt werden solle. Ausbaupläne für eine Schulerweiterung, um sowohl den gebundenen Ganztags als auch den Ausbau zur Vierzügigkeit zu realisieren, seien ihr nicht bekannt und das Verfahren intransparent.

Frau Drangmeister schließt sich den Ausführungen ihrer Vorrednerin an. Für die Carl-Schurz-Straße werde seit Langem der Ausbau zu einer offenen Ganztagschule gefordert. Gegenwärtig müsse sich die Schule jedoch mit den sog. „Schüler-Clubs“ behelfen, um ein nachmittägliches Betreuungsangebot bieten zu können. Hierfür würden allerdings seitens der Behörde geringere Mittel als für eine offene Ganztagschule bereitgestellt.

Herr de Olano weist darauf hin, dass es bereits Ausbaupläne gebe. Augenscheinlich fehle es an der Einbindung der Schulen. Er werde diesbezüglich bei der entsprechenden Stelle nachhaken und äußert zudem die Bitte an die Schulleitungen, die Schulaufsicht direkt anzusprechen.

Herr Dr. Schober bemängelt, dass die SOP unzureichend sei, weil die Turnhallensituation nicht einbezogen werde und fordert, dass künftig eine einheitliche Betrachtung vorgenommen werde. Zudem kritisiert Herr Dr. Schober den geringen Ausbau an W & E-Standorten im Stadtteil.

Herr de Olano weist darauf hin, dass bewusst die Trennung der SOP von anderen Bereich vorgenommen worden sei. So gebe es parallellaufende Planungen für verschiedene Bereiche, wie Sport, Werkräume etc. Ihm liege der Planungsstand von Anfang 2021 zum Thema Turnhallen vor, den er dem Beirat über das Ortsamt zukommen lassen werde. In der zweiten Jahreshälfte würden die angepassten Planungen auf Grundlage der neuen Prognosezahlen vorliegen.

Weiter führt Herr de Olano aus, dass das Ziel sei, an allen Schulen und Schulformen eine inklusive Beschulung zu ermöglichen. In Bremen gebe es bereits einige W & E-Standorte an Gymnasien, aber diejenigen ohne vollständige Barrierefreiheit seien nicht als W & E-Standort geeignet. Bei Bestandsbauten könne perspektivisch die Herstellung der Barrierefreiheit bei Sanierungen umgesetzt werden.

Frau Kuhmann zeigt sich verärgert über die Planungen, da lediglich Zahlen ermittelt würden, aber keine Zeitplanung vorliege und es nicht in die Umsetzung gehe. So habe es bereits bis vor zwei Jahren viele Termine bezüglich der Georg-Droste-Schule gegeben, aber seitdem gingen die Planungen nicht weiter.

Herr de Olano merkt hierzu an, dass es abgestimmte Zeit-/ Maßnahmenpläne für die Standorte gebe, an denen die Kapazitäten nicht ausreichten. Auf Grundlage der neuen SOP gebe es entsprechend neue Planungen.

Auf entsprechende Nachfragen aus dem Beirat antwortet Herr de Olano, dass

- die herangezogenen Prognosezahlen auf den im Stadtteil beschulten SuS beruhten, also auch die Anzahl an SuS berücksichtigt werde, die außerhalb des Stadtteils wohnten, aber Schwachhauser Schulen besuchten;
- es bei gebundenen Ganztagschulen immer eine Mensa gebe. Bei offenen Ganztagschulen werde das Mittagessen teilweise geliefert.

Herr Land stellt einen Antrag der Fraktion „Die Grünen“ vor.<sup>4</sup> Angesichts der schnell steigenden SuS-Zahlen sei es äußerst wichtig, dass die Ausbauplanungen möglichst zeitnah realisiert würden.

Herr Dr. Schober stellt einen Änderungsantrag. Folgender Satz solle in dem Antrag ergänzt werden: „Leider wird in der vorliegenden Planung die Situation des Sportunterrichts an den Schulstandorten nicht dargestellt. Eine Schulstandortplanung, ohne die Situation der Turnhallen darzustellen, ist unzureichend. Für die Zukunft erwartet der Fachausschuss eine Schulstandortpla-

---

<sup>4</sup> Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

nung einschließlich einer Darstellung der Turnhallensituation.“

Frau Kuhmann bittet um die Ergänzung, dass eine erneute SOP vorgestellt werden möge, bei der die Zeit-/ Ablaufplanungen berücksichtigt würden.

Herr de Olano sagt diesbezüglich zu, dem Beirat die Zeit-/ Maßnahmenpläne zur Verfügung zu stellen und vorzustellen. Ende August dieses Jahres würden die Abstimmungen beginnen; die endgültige Abstimmung zwischen dem Finanzressort, IB und der Senatskommission werde frühesten im Oktober erwartet. Die bislang vorliegenden Planungen in Form einer Deputations-Vorlage werde er zur Verfügung stellen.

Frau Kuhmann schlägt vor, in dem Antrag folgende Sätze zu streichen: „Zu prüfen ist darüber hinaus, ob der Standort im Stadtteil Schwachhausen geeignet ist für die Umsetzung des reformpädagogischen Konzeptes der ‚Jugendschule‘, die seit längerem – aufbauend auf den positiven Erfahrungen der ‚Kinderschule‘ – mit Unterstützung und Anerkennung der Bildungssenatorin auf Standortsuche ist. [...] Er lädt die Initiator\*innen ein, ihr Konzept dem Ausschuss näher vorzustellen.“ Der Satz „Der Ausschuss begrüßt [...]“ möge folgendermaßen ergänzt werden: „Der Ausschuss begrüßt ausdrücklich eine Erweiterung der pädagogischen Vielfalt in Schwachhausen – wie z.B. mit dem Konzept ‚Jugendschule‘ entworfen.“ Zur Begründung merkt sie an, dass sie vor einer solchen Beschlussfassung zunächst eine Vorstellung der Gründungsinitiative „Jugendschule“ wünsche und regt an, dass das Ortsamt die Initiator\*innen einladen möge, um dem Ausschuss ihr Konzept näher vorzustellen.

Herr Land ist bereit, die Ergänzung von Herrn Dr. Schober und die Streichung von Frau Kuhmann zu übernehmen.

Herr Berger lässt über den geänderten Antrag abstimmen: Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Herr Land bittet darum, dem Beschluss zudem die Statements der Schulleitungen anzufügen.

## **TOP 2: Verschiedenes**

### Antwort auf den Beschluss zur Interkulturellen Schule (IKS)

Wie Herr Berger mitteilt, sei das Antwortschreiben der SKB zu dem Beschluss „In verbindliche Gespräche mit dem Verein Interkulturelle Schule (IKS) eintreten“ eingegangen.<sup>5</sup>

### Antwort auf den Beschluss zur Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Baumschulenweg

Herr Berger teilt mit, dass die Antwort zur geforderten Photovoltaikanlage für die Grundschule Baumschulenweg vorliege.<sup>6</sup>

### Kita-Plätze 2022/ 2023

Die Ergebnisse des Statusberichts I (Kita-Anmeldungen im Verhältnis zur Platzanzahl) zum Kindergartenjahr 2022/ 2023 lägen gemäß Herrn Berger vor: Demnach habe sich zum Stand Januar 2022 für den U3-Bereich eine Anmeldeüberhang von 49 und für den Ü3-Bereich eine Anmeldeüberhang von 38 ergeben. Der Statusbericht II solle in Kürze von der SKB vorgelegt werden.

Nächster Termin:     **Montag, 11.07.2022, 18:30 Uhr** im Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße

Thema: Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße

Vorsitz

Protokoll

Berger

Auras

<sup>5</sup> Siehe [Protokoll Nr. 10](#). Das Antwortschreiben zu dem Beschluss ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

<sup>6</sup> Siehe [Protokoll Nr. 12](#). Die Antwort findet sich in der dem Protokoll angefügten **Anlage 6**.